

Inklusives Kooperationskonzept des Staatlichen BSZ Alfons Goppel Schweinfurt

1. Aufnahmebereitschaft und Umsetzung

Seit Jahren ist das Staatliche BSZ Alfons Goppel bereit Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf aufzunehmen, im Unterricht individuell zu fördern und zu unterstützen. Schon im Schuljahr 2016/17 absolvierte eine gehörlose Schülerin mit Migrationshintergrund erfolgreich den Abschluss zur „Staatlich geprüften Kinderpflegerin“. Überdies befindet sich momentan eine Schülerin mit Mutismus an der Berufsfachschule für Sozialpflege. Derzeit besuchen 614 Schüler*innen unser Schulzentrum. Wir bilden in den Fachrichtungen Agrar, Nahrung, Körperpflege und Textil/Bekleidung aus und unterrichten 8 Klassen zur Berufsvorbereitung. Etwa 10% unserer Schüler*innen haben vorher ein sonderpädagogisches Förderzentrum oder eine Förderberufsschule besucht. Wir gehen davon aus, dass es jedoch eine weitaus höhere Zahl von Schüler*innen gibt, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf in den Förderschwerpunkten Lernen und sozial-emotionale Entwicklung haben oder solche, bei denen der Bedarf erst im Laufe des Schuljahres deutlich wird. Unser Kollegium nimmt seit vielen Jahren die individuelle Förderung im Unterricht sehr ernst. Beispielhaft verweisen wir hier auf verstärkte Formen der Visualisierung, die jede Lehrkraft einsetzt. Als Referenzschule für Medienbildung stehen uns hier genügend Möglichkeiten zur Verfügung. Darüber hinaus sind unsere Lehrkräfte sensibilisiert bei der Verbalisierung leichte Sprache und Elemente der Textoptimierung einfließen zu lassen. Das Schulleben ist seit Jahren darauf ausgerichtet den Grundsatz „gemeinsam verschieden sein“ mit Leben zu füllen.

2. Inklusive Schulentwicklung am BSZ Alfons Goppel

Seit dem Schuljahr 2021/22 hat sich das Lehrerkollegium mehrheitlich für den Schwerpunkt „Strategien zur Bewältigung einer zunehmenden Heterogenität“ ausgesprochen. Dieser recht breitgefächerte Schwerpunkt wurde in mehrere Feinziele unterteilt und in den Schulentwicklungsplan eingearbeitet. Die etablierten Arbeitsgruppen beschäftigen sich nun schwerpunktmäßig mit der Umsetzung von Maßnahmen, um einer heterogenen Schülerschaft mit erhöhten Förderbedarfen gerecht zu werden. Hierunter fällt beispielsweise das Umsetzen von Brückenangeboten und Tutorensysteme für förderbedürftige Schüler*innen und das Einstufen der Schüler*innen nach einem Förderbedarf in der deutschen Sprache im Zielbereich der individuellen Förderung im Schulentwicklungsplan. Im Bereich der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gibt es eine enge Zusammenarbeit der Lehrerschaft mit den Mitarbeiter*innen der JaS und des MSDs. Aktuell sind die Kolleg*innen durch das Schulentwicklungsteam aufgefordert, im Rahmen der Unterrichtsgestaltung Maßnahmen für eine heterogene Schülerschaft umzusetzen und mit anderen Kollegen*innen zu teilen bzw. zu veröffentlichen.

3. Kooperation mit der Adolph-Kolping-Berufsschule

Die Kooperation mit der Adolph-Kolping-Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen und sozial-emotionale Entwicklung besteht bereits seit dem Schuljahr 2012/13 und umfasst(e) in den ersten Jahren die gemeinsame Beschulung von BVJ-Klassen und seit dem Schuljahr 2015/2016

Kooperationsklassen im Fachbereich Körperpflege, sowie an den Berufsfachschulen für Ernährung und Versorgung sowie für Sozialpflege. Der freie mobile sonderpädagogische Dienst stellt seit Beginn der Kooperation eine weitere wichtige Säule im inklusiven Bestreben der beiden kooperierenden Schulen dar. Mit der Adolph-Kolping-Förderberufsschule haben wir einen sehr kompetenten Kooperationspartner, der bereits mit drei weiteren beruflichen Schulen im Rahmen des Schulprofil Inklusion zusammenarbeitet und dessen Konzept sich bewährt hat und bereits anerkannt wurde. Zukünftig ist der Fortbestand der Kooperationsklassen sowie des MSDs angedacht, aber auch gemeinsame Fortbildungen und der Aufbau eines beruflichen Kompetenznetzwerkes wie dies in der beigefügten Kooperationsvereinbarung zu ersehen ist.

4. Teambildung und Personalentwicklung

Bei der schrittweisen Implementierung inklusiver Bildungs- und Erziehungsarbeit entstand vor einigen Monaten ein Inklusionsteam, das neben der Schulleitung aus 5 Lehrkräften mit unterschiedlichen Qualifikationen besteht: Eine Lehrkraft befindet sich momentan am Ende des universitären Ausbildungsabschnitts der sonderpädagogischen Zusatzqualifikation in den Förderschwerpunkten Lernen und emotional-soziale Entwicklung. Darüber hinaus sind die Beratungslehrkraft und die Schulentwicklungsbeauftragte eingebunden. Sofort nach Bekanntwerden der Bewerbungsabsicht meldeten sich 2 weitere Lehrkräfte, die das Team kompetent unterstützen. Das Team fungiert in verschiedener Hinsicht: Anlauf- und Koordinationsstelle für Bedarfsmeldung von Schüler*innen mit sonderpädagogischen Förderbedarf, Kooperationspartner für den MSD, Organisator von Fortbildungen zum Thema Inklusion für das Kollegium, Initiator für Projekte und Ideen für die Weiterentwicklung von Inklusion an der Schule. Die Stundenplanung wird im nächsten Schuljahr so ausgelegt, dass sich das Inklusionsteam wöchentlich zur selben Zeit treffen kann.

5. Kooperation in inklusiven Netzwerken der Region wird intensiviert

Im Oktober 2021 wurde der Region Stadt und Landkreis Schweinfurt das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ verliehen. Hier ist Inklusion ein wichtiges Standbein, um die Chancen der Teilhabe für junge Menschen zu erhöhen. Das im Aufbau befindliche inklusive Netzwerk eröffnet vielfältige Möglichkeiten das BSZ Alfons Goppel in die inklusive Region einzubinden. Das BSZ ist auch vertreten im „AK Jugend in Bewegung“. Dieser Schweinfurter Arbeitskreis bietet die Möglichkeit mit Institutionen und Personen in Kontakt zu treten, die in unterschiedlichsten Bereichen mit Jugendlichen zu tun haben. Um den Lernenden mit sonderpädagogischen Förderbedarf gerecht zu werden, wird auch in Zukunft auf die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben, den Kammern/der IHK, gegebenenfalls den Erziehungsberechtigten und der Agentur für Arbeit Wert gelegt. Bei Bedarf werden auch zukünftig die Kontakte zum Integrationsfachdienst und den Anbietern der abH (ausbildungsbegleitenden Hilfen) genutzt.